



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Landauer Str.21
70499 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

<u>Die Tageseinrichtung für Kinder Landauer Straße 21 stellt sich vor</u>	1
<u>Tagesstruktur</u>	2
<u>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien</u>	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten... ..	4
Übergang Kita - Grundschule	6
Vielfalt der Familien willkommen heißen	7
Demokratie früh erfahren – Kinder gestalten mit	9
<u>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung</u>	10
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	10
<u>Gemeinsam Verantwortung tragen - Eltern beteiligen</u>	12
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	12
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	13
<u>Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte</u>	16
<u>Stuttgarts Schätze entdecken - Kooperationen</u>	16
Bürgerschaftliches Engagement.....	17
<u>Blick in die Zukunft - unsere Qualitätsentwicklung</u>	18
<u>Professionelles Handeln stärken</u>	18
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	18
<u>Qualität sichern - Qualitätsmanagement</u>	19
Qualitätsmanagement	19
Beschwerdemanagement.....	20
Impressum	21
Literaturverzeichnis	21
Abbildungsverzeichnis	21

Die Tageseinrichtung für Kinder Landauer Straße 21 stellt sich vor

***Familiärer Lernort für alle -
Feinfühlig und wertschätzend füreinander
und miteinander***



Tageseinrichtung für Kinder
Landauer Str.21
70499 Stuttgart

Leitung: Noelle Friebe

Tel: 0711 8892906 Fax:0711
3804146
te.landauerstrasse21@stutt-
gart.de
www.stuttgart.de/kita-landauerstrasse21

Träger
Landeshauptstadt Stuttgart

Ansprechpartnerin:
Andrea Haizmann
Pforzheimer Str.381
70499 Stuttgart
Tel.:0711 216-98026

Bildungs- und Betreuungsangebot: für 40 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt
in Ganztagesbetreuung

Öffnungszeiten: 08:00 – 16:00 Uhr
Frühdienst ab 07.00 Uhr
Spätdienst bis 17.00 Uhr

Schließzeiten: Insgesamt 23 Schließtage
3 Wochen innerhalb der Schulferien
5 Tage Konzeptionstage
3 Brückentage

Personalausstattung:	Einrichtungsleitung	1
	Gruppenleitung	2
	Zweifachkraft	2
	Zusätzliche Fachkraft	2
	Kitaintegrierte Praxisberatung PIA	1
	Auszubildende	2
	Hauswirtschaft	2

Über personelle Veränderungen setzen wir
die Eltern schriftlich in Kenntnis.

Tagesstruktur

Klare Bausteine und Rituale im Tagesablauf geben unseren Kindern Halt und Sicherheit. Somit werden sie frei für ihre eigenen Lernschritte. Aus dieser Selbstständigkeit und Selbstsicherheit im Alltag heraus, entwickeln unsere Kinder zunehmend ihre Selbstkompetenz.

- Frühdienst → Ankommen
- Morgenkreis
- Begleitete Impulse in den Bildungsbereichen
- Mahlzeiten → Frühstück / Mittagessen / Vesper
- Ruhephase
- Mittagskreis
- Begleitete Impulse in den Bildungsbereichen
- Spätdienst → Verabschieden

Auch bei der Gestaltung des Tagesablaufes gilt die Selbstbestimmung der Kinder.

Kinder entwickeln ein Gefühl für Zeit:

„T., ich war heute der Erste!“
I., 5,7 Jahre.“

Fixpunkte und Rituale in der Tagesstruktur geben unseren Kindern Orientierungshilfe im Kita-Alltag. Sie entwickeln ein Gefühl für Zeit.

„Jetzt ist Mittagskreis - danach spiele ich mit dir.“
L., 5,3 Jahre

Unser Tag

7 Uhr – 9 Uhr: Frühdienst, Ankommen, Frühstück		12 Uhr – 12.30 Uhr: Mittagessen	
9.15 Uhr: Morgenkreis		12.30 Uhr – 13.30 Uhr: Wach- und Schlafgruppe	
9.30 Uhr – ca. 10.30 Uhr: Die Kinder verteilen sich in die Bildungsbereiche		13.30 Uhr – 14.30 Uhr: Freispiel	
10.30 Uhr – 11.30 Uhr: Wir gehen in den Garten		14.30 Uhr – 15 Uhr: Vesper	
		15 Uhr – 16 Uhr: Freispiel in den Bildungsbereichen	
		16 Uhr – 17 Uhr: Spätdienst	

„Ich werde heute früher abgeholt. Meine Mama kommt nach dem Mittagessen.“
M., 5 Jahre

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Der Schritt in die neue Lebenswelt Kita ist für Kinder und Eltern gleichermaßen bedeutsam. Es ist uns wichtig, diesen entspannt und positiv zu gestalten. Die Bezugsperson begrüßt das Kind und die/den Erziehungsberechtigte/n und führt sie allmählich in den Kita-Alltag ein. Sie nimmt sich Zeit für Beziehungs- und Bindungsaufbau. Der Austausch zwischen Eltern/Bezugsperson und Bezugsperson während der **Eingewöhnung** dient dem gegenseitigen **Kennenlernen**.

Mit Blick auf die Bedürfnisse und das Wohlbefinden des Kindes wird die Eingewöhnungszeit in der Kita individuell gestaffelt. Im Eingewöhnungstagebuch wird die erste Zeit in der Kita dokumentiert und dient im Eingewöhnungsgespräch als Grundlage.



Foto: Kinderzeichnung

Für neue Kinder ist es eine Herausforderung sich zu orientieren, wenn sie in die Kita



Foto: Stadt Stuttgart

Deutsch als Zweitsprache positiv auf.

kommen. Ein fester Tagesablauf und ein gleichbleibender Wochenplan helfen ihnen dabei, anzukommen und geben ihnen Sicherheit. Wir nutzen Lieder, Fingerspiele, Bilder, Bücher, Mimik und Gestik, um Dinge zu veranschaulichen. Im Alltag und bei angeleiteten Projekten legen wir Wert auf eine gute Aussprache. Mehrsprachigkeit ist für uns eine Ressource. Daher nehmen wir

Zusätzlich nutzen wir die Ressourcen unserer zweisprachigen pädagogischen Fachkräfte oder Dolmetscher, um **Familien in ihrer Muttersprache zu begegnen** und bei notwendigen Situationen zu begleiten.

Für ein gutes Ankommen im Kita-Alltag braucht es:

- Geregelt und individuell auf das einzelne Kind bezogene Eingewöhnungszeiten
- Zeit, in der sich Bezugsperson, Kind und Familie kennen lernen und eine Beziehung aufbauen
- Rituale
- Zeit für Ortserkundung und Eigeninitiative des Kindes

„Ich will noch hier spielen.“

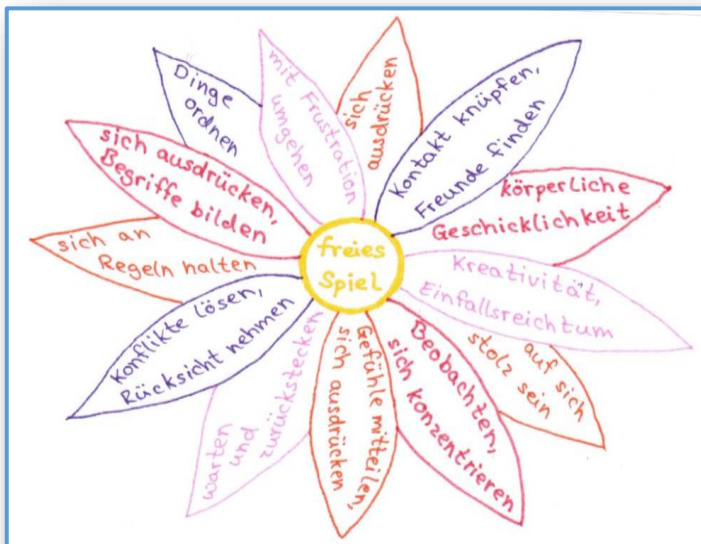
T., 2,9 Jahre, während ihrer Eingewöhnungszeit, als die Mutter zum Abholen kam.

- Familien willkommen heißen und kennenlernen
- Erziehungspartnerschaft lebt durch Kontakt
- Kind mit seiner Individualität wertschätzend, einfühlsam begleiten und fördern

Entwicklung begleiten...

Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders

Freies Spiel nach den Interessen und Bedürfnissen unserer Kinder



Das selbstbestimmte Spielen ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes entscheidend.

Skizze einer Mitarbeiterin. Foto: Stadt Stuttgart

Die Kinder suchen sich nach ihren Interessen und/oder Spielpartnern einen Bildungsbereich, in dem sie spielen, sich beschäftigen oder aufhalten wollen, z. B. kreatives Gestalten im Atelier, Baubereich, Werken, Lesecke, Rollenspiel, Dort werden sie von einer Fachkraft begleitet.



Skizze einer Mitarbeiterin. Foto: Stadt Stuttgart

Gezielte Aktivität

Zielgerichtete Angebote und Projekte in Kleingruppen, die an den Themen und Interessen der Kinder orientiert sind, sowie fest verankerte altershomogene Gruppen werden in den **Tages- und Wochenablauf** integriert. Diese sind:

- Tanzgruppe
- Sportgruppe
- Waldgruppe
- Jahreszeitliche Bastel- und Werkangebote
- Vorschulgruppe

Übergang Kita - Grundschule

Um sich mit der Rolle des Schulkindes im letzten Kitajahr vor Schuleintritt sicher zu identifizieren und ein Wir-Gefühl zu entwickeln, treffen sich die Vorschulkinder einmal wöchentlich in einer altershomogenen Gruppe. Eine zuständige Erzieherin begleitet die Kinder mit Impulsen und zielgerichteten Aktivitäten dabei, ein positives Selbstbild zu entwickeln und Zutrauen in ihre Fähigkeiten aufzubauen. Der Abschied von der Kita wird mit einem Tagesausflug und einem Elternfest gemeinsam mit den Kindern geplant und durchgeführt.

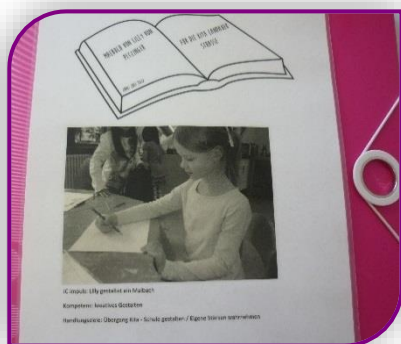
In Kooperation mit der Polizei findet die Verkehrserziehung statt. Die Polizisten sprechen mit den Kindern über Sicherheit im Straßenverkehr. Gemeinsam übt die Gruppe einen sicheren Schulweg.

Mit der Reisach- und Wolfsbuschschule besteht eine langjährige Kooperation. Dabei geht es um ein erstes Kennenlernen einer Lehrerin im gewohnten Umfeld der Kita. Bei einem Schnuppertag in der Schule lernen die Kinder das Schulgebäude und eine kurze Unterrichtseinheit kennen.

Sensibel und wertschätzend beobachtet die zuständige Fachkraft die Vorschulkinder mit Blick auf deren **Schulfähigkeit**, um den Erziehungsberechtigten in diesen Entscheidungen beratend zur Seite zu stehen.

Beobachtung und Auswertung / Portfolio / Individuelles Curriculum

Das Kind zeigt in seinem Verhalten, in dem was es tut, womit es aktuell umgeht, **was seine Bildungsthemen sind.**



Malbuch für die Kita erstellen.
Thema: Eigene Stärken wahrnehmen/Übergang Kita - Schule
L. 5,6 Jahre

Mit unseren Infans-Instrumenten führen wir für jedes Kind ein Portfolio. Dort werden Entwicklungs- und Lernschritte, die Eingewöhnungszeit und Sprachentwicklung dokumentiert. Die Familien haben immer die Möglichkeit, das Portfolio einzusehen. Es dient als Grundlage unserer Entwicklungsgespräche. Für alle Kinder werden regelmäßig Beobachtungen schriftlich dokumentiert und reflektiert.

Ergänzend nutzen wir den BASIK¹ Bogen um die alltagsintegrierte Sprachentwicklung des Kindes einmal jährlich zu dokumentieren. Die Beobachtung erfolgt im pädagogischen Alltag und hat das Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf festzuhalten, Förderbedarfe zu erkennen und zielgerichtet individuell zu unterstützen.

Ziel der Beobachtungen ist, die Bildungsthemen der Kinder zu identifizieren und Ideen für unser pädagogisches Handeln, orientiert am aktuellen Interesse des Kindes, zu entwickeln. Eine **zielgerichtete Aktivität** ergibt sich aus den Interessen der Kinder, kann aber auch ein von pädagogischen Fachkräften initiiertes oder zugemutetes Angebot sein, um individuelle Entwicklungsthemen zu begleiten und zu fördern. Grundlage für das **individuelle Curriculum eines jeden Kindes** ist die verschriftlichte Beobachtung und Reflexion über einen längeren Zeitraum. Darauf basiert die Beantwortung der Bildungsthemen und die pädagogischen und zielgerichteten Impulse und Angebote.

- Beobachtung ist Grundlage für unser pädagogisches Handeln.
- Das Portfolio ermöglicht Transparenz unserer pädagogischen Arbeit für das Team und die Familien.
- Durch angeleitete Aktivitäten können dem Kind Wissen und Fähigkeiten vermittelt werden.
- In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und seine Grenzen kennen.
- Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife und entwickelt Lebenstüchtigkeit.
- Im Morgen- und Mittagskreis wählen unsere Kinder selbstbestimmt ihre Tätigkeit aus und gehen spontanen Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich Spielmaterial und Spielpartner aus, setzen sich eigene Ziele und Spielaufgaben und bestimmen Verlauf und Dauer eines Spieles.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

- Jeder wird anerkannt und wertgeschätzt
- Ich-Identifikation und Selbstbewusstsein stärken

¹ Vgl. hierzu: Prof. Renate Zimmer, BaSIK: Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen, 2015.

Für die Entwicklung und Stärkung des individuellen Selbst unserer Kinder haben wir eine Familienwand im Flur. Dort kommt die Vielfalt an Kulturen und Lebensformen in unserer Kita zur Geltung. Sie bietet Sprachanlässe über Herkunftsland, Rituale und Werte und unterstützt den Bindungsaufbau und das Selbstbewusstsein unserer Kinder. Um allen Kindern gerecht zu werden, tauscht eine Fachkraft regelmäßig die Familienbilder aus der oberen Reihe mit der gut sichtbaren unteren Reihe. Eine Kleingruppe von interessierten Kindern lenkt diesen Prozess.

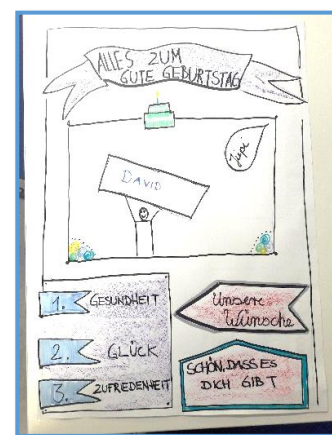
Wir verwenden Symbole und Fotos, um den Kindern Abläufe und Ordnungssysteme sichtbar zu machen und ihnen so eine Orientierungshilfe zu geben.

In Gemeinschaft leben - Zugehörig fühlen

Praxisbeispiele

Dadurch werden Selbstkompetenz und soziale Kompetenz unserer Kinder gefördert. Sie setzen sich aktiv damit auseinander, wen sie einladen und wie ihr Fest ablaufen soll. Unsere Kinder erleben das Gefühl der Wertschätzung und Selbstwirksamkeit.

Ich feiere mit meinen Kita
Freunden meinen Geburtstag



Skizze einer Mitarbeiterin.
Foto: Stadt Stuttgart

Ich feiere mit meiner Familie in der
Kita jahreszeitliche Feste, wie zum
Beispiel Weihnachten und Ostern.

Sich Zeit nehmen für gemeinsam gestaltete Höhepunkte im Jahresverlauf fördert ein positives Gefühl von Gemeinschaft. Wissen über Traditionen, Jahresrhythmus und Rituale werden so erlebbar gemacht.

Abschiede gestalten, bewusst erleben und sich dabei persönlich und sozial orientieren, unterstützt Veränderungsprozesse positiv. Erinnerungen, die mit guten Gefühlen besetzt sind, stärken die Selbsterfahrung unserer Kinder.

Bevor ich in die Schule gehe,
gibt es einen Ausflug

Gemeinschaft erleben, verstehen und genießen

Beim Morgen- und Mittagskreis sitzen wir alle zusammen. Ich kann sehen wer da ist.

Durch gemeinschaftlich zelebrierte Rituale zur Selbstkompetenz.

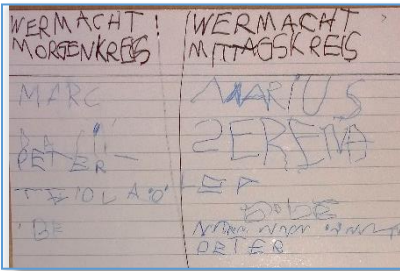


Foto: Stadt Stuttgart

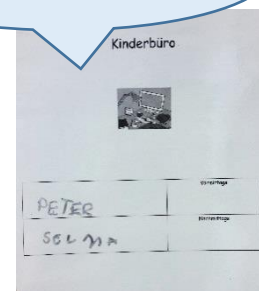
Ich mache heute Morgenkreis!

Demokratie früh erfahren – Kinder gestalten mit

Das Kind – kompetente Persönlichkeit

- Beteiligung und Mitentscheiden sind der Schlüssel zu einem individuellen Lernprozess, der Selbstbestimmung, Gemeinschaftsfähigkeit und Friedfertigkeit zum Ziel hat.
- Wir sehen das Kind als kompetente Persönlichkeit und gestalten einen Alltag, der zu Mitbestimmung einlädt.
- Partizipation bedeutet auch, dass Kinder von Erwachsenen begleitet werden. Es genügt nicht, Kindern Entscheidungsspielräume einzuräumen und sie dann damit alleine lassen.
- Die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten muss aktiv unterstützt werden.²

„Ich bestimme mit!“



Anmeldeliste Kinderbüro.
Foto: Stadt Stuttgart

Wir unterstützen unsere Kinder in diesem Prozess, indem wir sie einladen, die Gestaltung und Moderation unserer Kinderrunden selbstständig durchzuführen und bei der Planung von Festen mitzuentcheiden. Abstimmungsergebnisse zu akzeptieren und eventuell Irrtümer und Fehler, oder Ideen für Verbesserungen erkennen zu dürfen, sehen wir als wichtigen Lernprozess. Dies erfahren unsere Kinder u. a. bei der Planung des gemeinsamen Frühstücks. Bei allen Essenssituationen bestimmen unsere Kinder allein, wovon und wie viel sie essen möchten.

² ebenda: Inhalt aus Workshop „Kinder beteiligen“ Fachtag Chancen gleich

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

Außenbereich



- Taktile Erfahrungen machen
- Bewegungsdrang freien Lauf lassen
- Bewegungsabläufe koordinieren
- Im freien Spiel Gemeinschaft erfahren und soziale Fähigkeiten erproben

Atelier



- Sinn für Ästhetik entwickeln
- Feinmotorische Fähigkeiten lernen
- Phantasie und Kreativität Raum geben
- Innere Gefühle zum Ausdruck bringen

Bewegung



- Positive Einflüsse des Denkens fördern und Leistungsfähigkeit steigern
- Grobmotorische Koordination und Ausdauer fördern
- Eigene Grenzen erfahren und austesten

Bücherei



- Zusammenhänge zwischen Bild und Text, Buchstaben und Wörtern erkennen
- Merkfähigkeit trainieren
- Erweiterung des Wortschatzes
- Störreize ausblenden und konzentriert zuhören

Kinderbüro im Leitungsbüro



- Stifthaltung und Feinmotorische Fähigkeiten
- Literacy – Namen, Buchstaben und Ziffern schreiben und erkennen
- ungestört konzentriert arbeiten

Konstruktion



- Räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln
- Technische und physikalische Zusammenhänge entdecken und verstehen

Mathematik

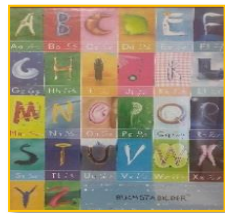
- Sortiersystem nach Farben und Formen erkennen und trainieren
- Zahlen, Größenordnung und Mengen erfassen
- Zahlen in reale Lebensbezüge setzen
- Logisches Denken fördern

Musik

- Rhythmusgefühl entwickeln
- Instrumente spielen und schätzen lernen
- Gemeinsam singen und musizieren
- Musikstile und Lieder anderer Kulturen kennenlernen

**Naturwissen-
schaft**

- Naturwissenschaftliche Gesetze kennenlernen, erproben und den Zusammenhang zum Alltag herstellen
- Neugier und Forschergeist anregen
- Genau hingucken: Beobachtungs- und Konzentrationsfähigkeit anregen

Schreibwerkstatt

- Mit Zeichen, Buchstaben, Schrift und Sprache umgehen
- Visuelle Wahrnehmung und Stifthaltung fördern
- Einzelne Wörter und Buchstaben erkennen und schreiben lernen

Soziale Bezüge

- Beziehungen aufbauen, Empathie entwickeln und Gruppenzugehörigkeit erleben
- Sich selbst behaupten
- Erlebtes im Spiel verarbeiten
- Anregung und Förderung des sprachlichen Dialogs

Tischspiele

- Sich an Regeln halten
- Strategisch denken und planen
- Frustrationstoleranz und Impulskontrolle üben
- Aufmerksamkeit gezielt schulen

Werken

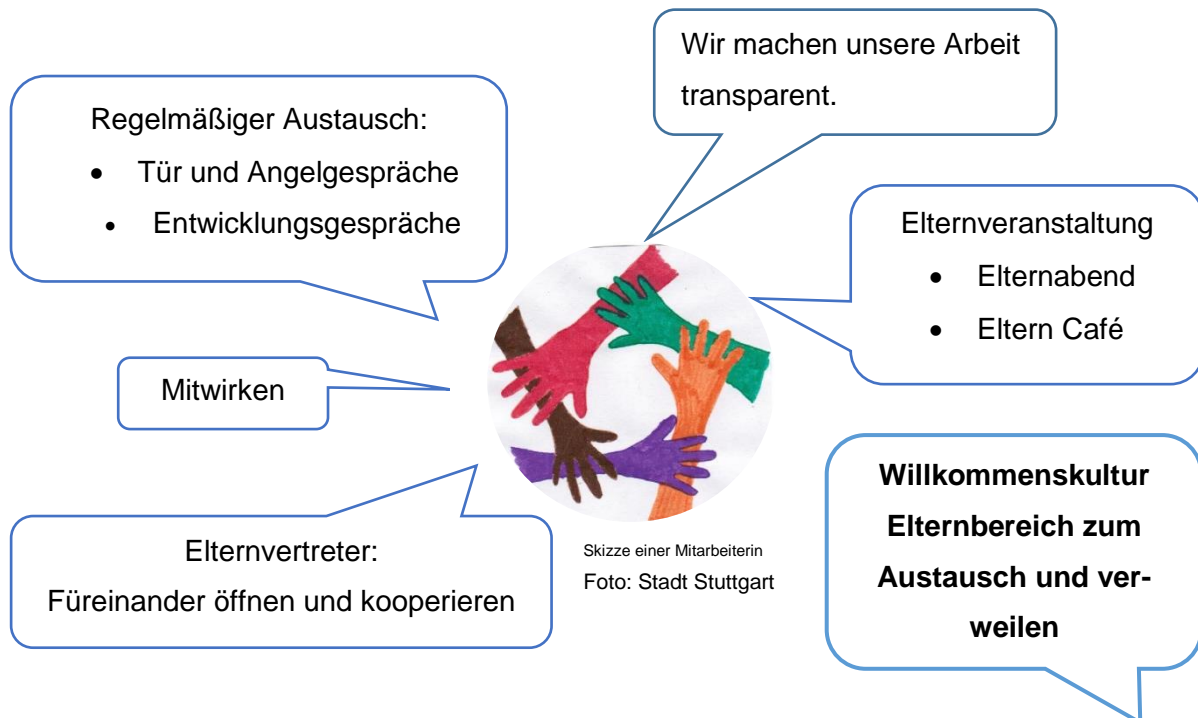
- Kreatives Arbeiten mit Werkzeugen und unterschiedlichen Materialien
 - Hinführen zu Ausdauer und Konzentration
-

Gemeinsam Verantwortung tragen - Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Hand in Hand zum Wohle unserer Kinder- die Kita als familienergänzende und unterstützende Einrichtung.

Kindergarten und Familie sind zwei wichtige Lebensbereiche, in denen unsere Kinder ihren Alltag verbringen. Je enger diese Bereiche miteinander verbunden sind, desto selbstverständlicher wechselt das Kind von einem in den anderen Bereich und öffnet sich für Lernschritte.



Machen Sie es sich mit oder ohne Kind und mit etwas zum Trinken gemütlich:



Foto: Stadt Stuttgart

Hier finden Sie:

- ☺ **Informationen**; z.B. zu unserem Projekt „Sprach Kita“, Veranstaltungen für Familien, Gesundheit, Kinderschutz, Kinderrechte
- ☺ **Ordner für Familien**; Informationen rund um Mehrsprachigkeit
- ☺ mehrsprachige Bilderbücher
- ☺ Kaffeemaschine, Wasser

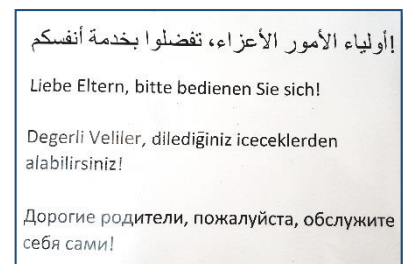


Foto: Stadt Stuttgart

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Nur wer weiß, wie wichtig unsere Natur ist, kann sie auch schützen.
Naturbegegnungen und -erfahrungen begünstigen eine wertschätzende und positive Einstellung zur Natur. Naturverbundenheit ist die Basis für ein positives Grundvertrauen in das Leben

Zwei pädagogische Fachkräfte gehen regelmäßig mit einer Kleingruppe in den nahegelegenen Wald. Dabei erleben unsere Kinder selbstbestimmt Wissenswertes über Wetter, Klima, natürliche Kreisläufe und Rhythmen der Natur. Die Kinder sind in Bewegung, all ihre Sinne werden angesprochen. Sie dürfen der eigenen Neugier folgen und entdecken.

Natur mit allen Sinnen erkunden

„Je mehr Sinne beim Lernen beteiligt sind, desto besser prägt sich einem Kind die neue Erkenntnis ein. Das beste Spielmaterial bietet dabei die Natur. Wenn Kinder zum Beispiel mit Blättern spielen, tun sie das mit mehreren Sinnen gleichzeitig. Sie nehmen den harzigen Geruch wahr, fühlen die Blattadern, unterscheiden verschiedene Farbtöne, verändern die Form des Blattes durch Zerrupfen oder Falten. Kinder lernen also durch unmittelbares Erleben.“³

Wir können Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten und nutzen diese Erfahrungen, um mit unseren Kindern über Tier- und Umweltschutz ins Gespräch zu kommen. Mit Ernsthaftigkeit säubern die Kinder einmal im Jahr den Lindenbach und erleben dabei Nutzbringendes zur Müllentsorgung. Um Aufschlussreiches über Evolution auch in der Kita zu erfahren, beobachten wir gelegentlich die Entwicklung vom Froschlaich zum Frosch im Terrarium.

Das Erlebnis, gemeinsam unseren „Kletterberg“ über Wurzeln bezwungen zu haben, über unebene Trampelpfade zu laufen und eine Böschung hinaufzugehen, stärkt das

³ Gerald Hüther, WWF Deutschland, Faktenblatt 2018, Fachbereich Bildung

Selbstbewusstsein und fördert die Bewegungsentwicklung unserer Kinder. Das Gefühl der Gemeinsamkeit erleben die Kinder beim gegenseitigen Hilfestellung geben,



Foto: Stadt Stuttgart

Lager bauen, Schätze finden und diese in die Kita zu transportieren (Äste, Baumrinde). Den Weg in den Wald und zurück in die Kita begleiten die Fachkräfte mit Ritualen. So macht die Gruppe zum Beispiel an bestimmten Stellen Halt, lauscht mit geschlossenen Augen oder beobachtet einen Baum und spricht über Veränderungen. Klare Absprachen helfen den

Kindern, sich zu orientieren und sich als Gemeinschaft sicher zu fühlen.

„Zentral (..) ist nicht die Aneignung von Wissen über die Natur, sondern die am eigenen Leib gemachte Erfahrung in und mit der Natur.“⁴

Bewegung

Ein bewegter Alltag wirkt sich positiv auf eine gesunde Entwicklung aus.

Regelmäßige Bewegung unterstützt Prozesse im Gehirn, die Lernen und Leistungsfähigkeit begünstigen. Bewegungsanreize im Alltag und gezielte Bewegungsangebote bieten Kindern außerdem die Möglichkeit, ihre körperlichen Fertigkeiten zu entwickeln, Grenzen zu erleben und anzunehmen. Das stärkt ihr Körpergefühl und fördert ein positives Selbstbild, Konzentration und Ausdauer.

Wir ermöglichen im Innen- und Außenbereich freien Zugang zu fest installierten und beweglichen bewegungsanregenden Gegenständen. Die Fachkräfte nehmen individuelle Bewegungsimpulse wahr, begleiten die Kinder beim Kennenlernen unterschiedlicher Bewegungsangebote und ermuntern sie, diese zu erproben.⁵

⁴ Gerald Hüther, WWF Deutschland, Faktenblatt 2018, Fachbereich Bildung

⁵ Konzeptionelles Profil Jugendamt 2017

Die pädagogische Fachkraft über ihren Bildungsbereich:

„Musik und Tanz ist für mich wichtiger Bestandteil im Alltag. Durch gezielte Tanzangebote und das regelmäßige Einstudieren von modernen Choreographien mache ich meine Leidenschaft für unsere Kinder erlebbar. Das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein und bei Auftritten mitzuwirken, stärkt das Selbstbewusstsein unserer Kinder. Die Körperkoordination und die Merkfähigkeit werden geschult. Die Freude am freien Tanzen und Bewegen zu Musik aus unterschiedlichen Kulturen wecken und fördern wir in unserer wöchentlichen Kinderdisco, auf die unsere Kinder immer schon sehnsüchtig warten.“

„S., machen wir heute Disco Party?“

Musik

Musik verbindet uns über Kulturen hinweg. Mit Liedern aus aller Welt ermöglichen wir unseren Kindern, Klänge und Laute kennenzulernen. Beim freudigen gemeinsamen Bewegen und Singen wird das Miteinander und der Mut zur eigenen Stimme gestärkt. ⁶

Gesang, rhythmische Spiele und Klanggeschichten begleiten unseren Tagesablauf.

Die pädagogische Fachkraft über ihren Bildungsbereich:

„So oder so ähnlich klingen im Musik-Bildungsbereich oder im Morgenkreis Lieder und Kreisspiele. Beim gemeinsamen Singen in der Klein- und Großgruppe werden die eigene Stimme und das Gehör geschult. Dabei lernen unsere Kinder spielerisch Grundbegriffe der Musik: Laut - leise, hoch - tief, langsam - schnell. Den richtigen Umgang mit ihrer Stimme und den Orff`schen Instrumenten üben wir in der Liedbegleitung und in Klanggeschichten. Erste Auftrittserfahrungen werden gemacht. Altersgerecht versuche ich auf spielerische Art und Weise den Kindern meine selbst erfahrene Freude an der Musik weiterzugeben und in ihnen zu wecken.“

„...mit dem Tamburin bum bum, gehe ich im Kreis herum!“

⁶ Ebenda Zukunftsmusiker, eine Initiative von dm

Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte

Unsere Kita ist eine Sprach-Kita

Wir legen besonderen Wert auf sprachliche Bildung im Kita-Alltag. Deshalb nimmt unsere Einrichtung am **Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“** teil. Es hat die ganzheitliche und nachhaltige Stärkung der kindlichen Sprachkompetenz zum Ziel.

Die Fachkräfte nutzen z. B. Sprachangebote, wie das Mittagessen oder die Familienwände im Flur, um mit den Kindern zu sprechen oder sie untereinander ins Gespräch zu bringen. So etablieren sie eine Gesprächskultur in der Kita, die die natürliche Sprachentwicklung der Kinder unterstützt.

Das Fachkräfteteam entwickelt die (Tages-) Strukturen der Kita fortlaufend unter den Aspekten der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, der Zusammenarbeit mit Familien und der Inklusiven Pädagogik weiter. Zudem nutzen wir die Kompetenz unserer mehrsprachigen Fachkräfte um die Sprechfreude und die Erzählfähigkeit aller Kinder zu fördern. So liest unter anderem unsere pädagogische Fachkraft M.K. den Kindern auf Türkisch vor. (S.S. 16/17 Mehrsprachiges Vorlesen)



Dieser Prozess wird durch unsere Kita-integrierte Praxisberatung (kurz: KiP), begleitet. Sie unterstützt und berät Eltern und Fachkräfte rund um das Thema Sprache. Inhalte zu den drei Handlungsfeldern des Bundesprogramms sind im Familienordner in der Elternecke nachzulesen.

Stuttgarts Schätze entdecken - Kooperationen

Die Kooperation mit kulturellen, sozialen und sportlichen Kooperationspartnern ist eine Bereicherung, weil wir Interessen und Ressourcen miteinander teilen und zum Wohle der Kinder und Familien nutzen. Sie ist eine kontinuierliche Aufgabe in unserem Kita-Alltag.⁷

⁷ Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt Einstein Kitas – konzeptionelles Profil, 2017

Zu unseren Kooperationspartnern gehören:

JES Theater

Im Rahmen der Sprachförderung hat das Jugendamt mit dem Jungen Ensemble Stuttgart das Projekt initiiert. Ziel ist es, die Sprachkompetenz, die Körperwahrnehmung und das Rhythmusgefühl der Kinder zu erweitern und das Selbstbewusstsein zu stärken. Die Kinder und eine Fachkraft besuchen vier Theatervorstellungen und werden durch eine Theaterpädagogin auf die Stücke vor- und nachbereitet. In der elfwöchigen Intensivphase sammeln die Kinder erste Bühnenerfahrung. Dazu kommt die Theaterpädagogin in die Kita und begleitet in enger Zusammenarbeit mit der pädagogischen Fachkraft die Kinder dabei.

Musikschule / SBS

Singen, bewegen, sprechen ist ein ganzheitliches Bildungs-Entwicklungsangebot für Tageseinrichtungen. Dies wird von einer musikpädagogischen Fachkraft aus der öffentlichen Musikschule in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft durchgeführt. Die Kinder üben ihre kognitive motorische und soziale Kompetenz.

Sportverein Weilimdorf

Kita Fit ist ein städtisches Programm des Amts für Sport und Bewegung zur Bewegungsförderung von Kindern in Stuttgarter Kindertageseinrichtungen, das gemeinsam mit dem Jugendamt und ausgewählten Sportvereinen umgesetzt wird. Die regelmäßig stattfindenden Bewegungsstunden bereiten den Kindern große Freude und fördern sie in ihrer motorischen, kognitiven, sprachlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung.

Bürgerschaftliches Engagement

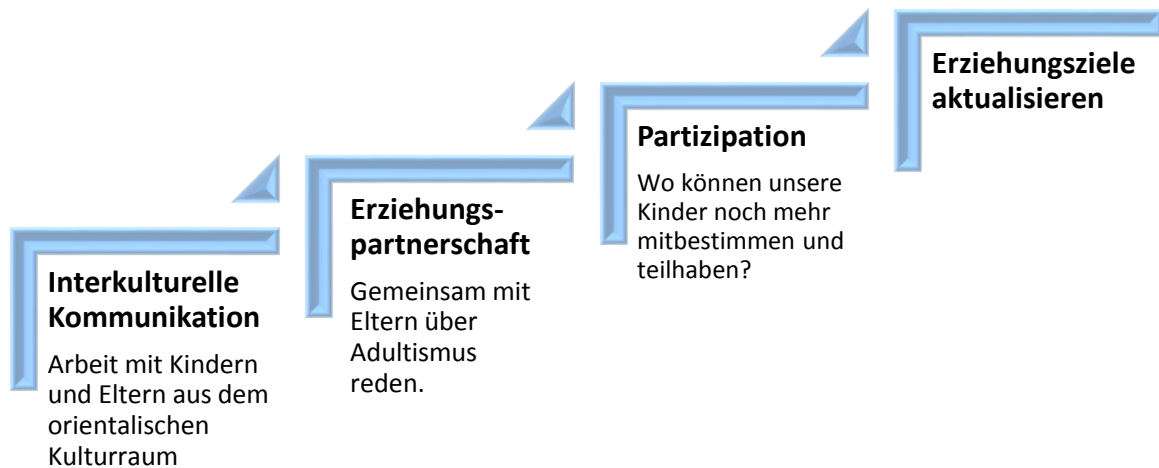
Mehrsprachige Vorlesepaten

Unsere chinesische Vorlesepatin, L.Z., kommt vierzehntägig in unsere Einrichtung. Durch das Mehrsprachige Vorlesen wecken wir spielerisch die Neugier der Kinder

auf Fremdsprachen und fremde Zeichensysteme. Zudem dient es der Stärkung des sprachlichen Selbstbewusstseins unserer mehrsprachigen Kinder.

Unsere deutsche Vorlesepatin Frau Munz liest den Kindern wöchentlich vor. Dabei greift sie Themen der Kinder auf und stellt neue Bücher vor.

Blick in die Zukunft - unsere Qualitätsentwicklung



Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien in unserer Stadtgesellschaft verändert sich ständig, dies spiegelt sich in unserer Kita und ist damit ein selbstverständlicher Teil unseres pädagogischen Handelns und Alltags. Wir wollen jedem Kind in seiner Einzigartigkeit gerecht werden. Die unterschiedlichsten Sprachen, Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oder Lebensideen treffen sich bei uns. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessen und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist uns ein Anliegen und fester Bestandteil unseres professionellen Auftrags. Die unterschiedlichen Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften, die durch die einzelnen pädagogischen Fachkräfte im Team vertreten sind, unterstützen dies.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fach-

tagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern - Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiterzuentwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z. B. indem wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns regelmäßig mit den Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen bei allen Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen.

Die Möglichkeiten der Kinder, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Die ersten Ansprechpartner für Klärungsbedarfe, Anregungen oder eine Beschwerde von Eltern sind die Fachkräfte vor Ort, die Einrichtungsleitung (siehe Impressum), die Vertreter des gewählten Elternbeirates oder die Vorgesetzte der Kita-Leitung, die Bereichsleitung (Name und Kontaktdaten siehe Aufnahmeunterlagen oder Aushang am Infobrett der Kita).

Eine weitere Option zur Beschwerde ist das Verfahren der „Gelben Karte“ an den Oberbürgermeister. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per E-Mail unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-landauerstrasse21

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Landauer Straße 21
Landauer Str. 21
70499 Stuttgart
0711 8892906
0711 3804146

Foto Umschlag:

Getty Images

Stand: Dezember 2018

Literaturverzeichnis

- Workshop „Kinder beteiligen“, Fachtag Chancen gleich
- WWF Deutschland, Faktenblatt 2018, Fachbereich Bildung
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.